**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 12 (1914)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichluß im Bereiche des unteren Gebärmutter= abschnittes liegt, so tann bas Blut burch ben Eileiter in die Bauchhöhle gedrängt werden. Diese Kontraktionen bedingen natürlich starke Schmerzen von wehenartigem Charafter, die zur Zeit der Regel auftreten. Wenn diefer Bluterguß, der ja aus altem, schwärzlich teer artig aussehendem Blute besteht, nicht infiziert ist, so kann der Zustand ohne unmittelbare Gesahr für seine Trägerin bestehen, erst wenn ein Durchbruch zu Stande kommt gefährlich, auch wenn dieser Durchbruch auf operativem Bege zu Stande gebracht wird, indem oft fehr schnell eine Bauchfellentzundung entsteht. Um schlimmften sind die Falle, wo auch der Eileiter durch solches altes Blut zu einer unförmlichen Geschwulft geworden ist.

Die Behandlung besteht in solchen Fällen je nach der Art des Berschlusses in einfacher Incifion der Verschlußmembran oder in Ent= fernung der Geschwulft durch Leibschnitt.

Sind beide Balften verkummert, fo finden wir bei der Untersuchung einen bogen- oder Y-förmigen Körper, der keinerlei Hohlraum hat, auch die Gierstöcke find meift unausgebildet; Die Scheide fehlt. Diefer mehr ober weniger völlige Mangel der inneren Geschlechtsteile kann mit einer guten Entwicklung der außeren Benitalien und der übrigen weiblichen Geschlechts= charaftere Hand in Hand gehen. In anderen Fällen allerdings überwiegt ein sich dem Männ= lichen nähernder Körperbau. Den Individuen ber erften Sorte, die weiblichen habitus aber feine Scheide besitzen, wird neuerdings, wenn sie heiraten wollen, geholsen, indem ihnen eine künstliche Scheide operativ gebildet wird. Vieler= lei Wege wurden zu diesem Zwecke eingeschlagen, oft mit Mißerfolg; erft in den letten Jahren hat man in einer Reihe von Fällen mit Glück operiert, indem man entweder einen Teil des Mastdarmes zur Scheidenbildung verwendete oder aber eine Dünndarmschlinge ausschaltete und sie durch eine vorher zwischen Harnröhre und After angelegte Deffnung herunterzog und bort figierte.

Dies führt uns nun noch zur Betrachtung der Migbildungen der Scheide allein, die durch Entwicklungsftörungen hervorgerufen werden.

Eine Verdopplung der Scheide allein kommt bor, ift aber nur bann eine hemmungsbildung, wenn sie zusammen mit ähnlichen Störungen der Gebärmutter vorkommt. Man fieht nicht selten fleischige Stege, die von vorne nach hinten gehen und die Scheide in einem Teile in zwei seitliche Hälften teilen. Diese kommen häufig erft nach ber völligen Ausbildung der Geschlechtsorgane durch Verklebungen der vorderen mit der hinteren Scheibewand zu Stande. Solche Zwischenwände können bei der Geburt Störungen verursachen, wie auch bei Doppelbildungen der Gebärmutter gelegentlich. Ich kann mich an einen Fall erinnern, wo bei doppelter Gebärmutter und doppelter Scheide das Kind in Steißlage geboren wurde. Bei der Geburt nun durchbohrte der eine nach der Scheidemand zu gelegene Arm des Kindes diese lettere und hing so mit der Achselhöhle über einer Brücke, die aus dem unteren Teile der Scheidewand gevildet war. Der Körper des Kindes tam alfo aus ber rechten Scheibe, ber Arm aus der linken heraus. Infolgedessen mußte die Brücke durch einen Scheerenschlag durchschnitten werden, um das Kind vollständig austreten zu lassen. Solche Ereignisse kommen wie gesagt auch bei doppelter Scheide allein vor.

Ein Verschluß der Scheide angeborener Art kommt auch ziemlich häufig vor bei sonst normal ausgebildeten Geschlechtsorganen. Die find Unwegfamkeiten des Jungfernhäutchens häufig oder meift auch folche Scheidenverschlüffe, benen außen das Jungfernhäutchen auffitt, oft fest angepreßt, so daß man glaubt, dieses sei unwegsam. Auch völliges Fehlen der Scheide kommt vor, aber nie ohne Migbildungen der

Gebärmutter. Wie schon oben bei den Ber= schlüffen der verkümmerten Nebenhörner wir gesehen haben, so kommt auch hier eine solche Regelwidrigteit zuerst beim Auftreten der Menstruation zur Erscheinung. Hier zeigen sich ganz ähnliche Symptome wie dort, indem sich unter Schmerz in der Beckenhöhle eine Beschwulft bildet und dabei monatlich wächst und Schmerzen hervorruft. Dabei fehlt die Regelsblutung nach außen. Meist wird die unten verschlossene Scheide stark aufgetrieben obenauf sitt die weniger vergrößerte Gebar-Wenn die Scheide fehlt, so wird die Gebärmutter ballonartig aufgetrieben.

Wenn der Berschluß nur ein dünner ist, so fann durch einen kleinen kreuzförmigen Ginschnitt die Membran eröffnet und das zähe, alte, dunkle, teerartige Blut abgelassen werden. Schwerer ift dies schon bei dickerem Verschlusse, wo man sich dann in der Zwischenschicht stump vorwärtswühlen muß, bis man auf den Sack ftößt. Es gibt Fälle, wo dies so schwer ift, daß man besser den Sack von der Bauchhöhle aus herausichneidet.

Säufig fieht man eine fentrechte Brücke, die bie Scheidenklappe und damit den Scheiden-eingang in zwei Halften teilt, ohne daß sonst eine Verdoppelung sich vorfindet.

Endlich finden wir noch unter den Dißbildungen folche Fälle, wo die Anlage der Ge= schlechtsteile eine normale ist, wo sie aber auf einer frühen Entwicklungsftufe fteben bleibt und nicht zu voller Reife gelangt. Hier ift meift das ganze Individuum schlecht entwickelt, mager. Die Gebarmutter bleibt flein, die Gierftoche find auch wenig ausgebildet, der Uterushalsteil ift größer als der Körper. In diesen Fällen tritt die Regel gar nicht auf oder spät und spärlich, die Frauen flagen über Kreuzschmerzen und Ziehen im Becken, Schwangerschaft bleibt aus. Hier kann allerlei Bäderbehandlung und ähnliche Magnahmen in einzelnen wenigen Fällen noch etwas leiften, meift find diese Fälle sehr wenig zu beeinfluffen.

(Mit Benugung des Lehrbuches der Gnnafologie von Rüstner.)

#### Besprechungen.

Der Aberglanbe in der Medizin und feine Gefahr für Gesundheit und Leben. Bon Geh. Medizinalrat Prof. Dr. D. v. Hansemann. 2. Auflage ("Aus Natur und Geisteswelt." Sammlung wiffenschaftlich = gemeinverständ= licher Darstellungen aus allen Gebieten des Wiffens. 83. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. 80 1914. Geh. M. 1.—, in Leinwand geb. M. 1.25.

Das Büchlein des ausgezeichneten Gelehrten enthält eine Menge der intereffantesten Mitteilungen und Richtigstellungen über den Aberglauben in der Medizin. Für Hebammen find besonders interessant die Kapitel über den Aberglauben in der Geburt und im Wochenbett. Nach einer allgemeinen Einleitung über "Aberglauben und seine Entstehung" wird der Aber= glaube bei der Schwangerschaft und Geburt, der Aberglaube bei den Geschlechts= und Geistes= frankheiten besonders behandelt. Dem schließen sich allgemeinere Erörterungen über "Aber= glauben und Kurpfuscherei" an. Besonders bemerkenswert erscheinen die Abschnitte, die von ber Heilung der Krankheiten und den Borurteilen handeln, die das Publikum zu Rurpfuschern und Quachalbern treibt, und dadurch die Heilung der Krankheiten nicht nur verzögert, sondern manchmal gänzlich vereitelt. So kann das Bandchen wegen seines wie gesagt ebenso belehrenden, als besonders durch die treffenden Beispiele und Episoden unterhaltenden Inhaltes bestens empfohlen werden. Ein Literaturverzeichnis am Schluffe geht benjenigen, die sich für eingehendere Studien auf diesem Gebiete interessieren, an die Hand.

Das Bundesgeset über Krankenversicherung und feine Vorteile für die Frauen. Rleiner Begweiser, herausgegeben vom Bunde Schweize= rischer Frauenvereine. Preis 25 Cts.; in Bartien billiger. (Bern, Verlag von A. Francke, 1914.)

Die Schweizerfrauen find im Großen und Ganzen der bedeutsamen, zeitgenöffischen Bewegung der Bersicherung und Gegenseitigkeit bis heute sast gänzlich sern geblieben. Der Augenblick, sie dasür zu gewinnen, ist nun aber mit dem am 1. Januar dieses Jahres ersolgten Inkrafttreten des Gesetzes der Krankenversiche= rung gekommen, da dieses Geset den Kranken-kassen als Bedingung ihrer staatlichen An-erkennung und Unterstützung durch den Bund vorschreibt, die Frauen zu den gleichen Bestingungen aufzunehmen wie die Männer und das Wochenbett wie eine Krankheit zu behandeln. Die Broschüre, die wir heute empfehlen, hat zum Zweck, den Frauen die Vorteile des Gesetzes darzutun, damit sie sich diese Vorteile baldmöglichst zu Rupen machen. In einsacher, leichtverständlicher Sprache fest die Broichure den Zweck des Gesetzes auseinander und erläutert es in seinen Hauptzügen. Ihr sehr bescheibener Preis macht fie tatsächlich jedem zugänglich und zwar um so mehr, als größere Bestellungen steigenden Rabatt genießen. Dies gestattet den verschiedenen Vereinen, sie in vorteilhafter Weise anzuschaffen und sie ihren Mitgliedern gratis oder zum Selbstkoftenpreis zu überlassen. Es wäre überans wünschenswert, daß alle Frauenvereine unseres Landes, wie auch die Vereine beider Geschlechter, die einen gemeinnütigen Zweck verfolgen, es fich zur Aufgabe machten, in dieser Weise unser schönes, eidgenössisches Gesetz zu popularisieren. Rekrutierung der Frauen für die Krankenversicherung kommt durchaus nicht nur ihrem Geschlecht zu Gute, sondern vielmehr dem ganzen Gemeinwohl, denn es ist die Familie, welche den größten Nußen aus ihm ziehen wird, mehr noch als die einzelstehenden Individuen.

Da die Krankenversicherung von Bundes wegen nicht obligatorisch organisiert ist — die Rantone bagegen und felbst die Gemeinden befiben das Recht, sie für ogligatorisch zu erflären — wird es durchaus notwendig, energifch Propaganda dafür zu machen, damit ihre wohltätigen Wirkungen sich entfalten können. Je größer die Bahl der Berficherten fein wird. um so günstiger werden sich die Bedingungen ber Raffen gestalten, fei es, daß fie ihren Mit= gliedern größere Vorteile zugestehen, sei es daß fie die Einzahlungen niedriger zu halten ver-

mögen.

::

Die kleine Broschüre, welche der Bund Schweizerischer Frauenvereine hiermit veröffent= licht, darf als ein vorzügliches Propaganda= mittel bezeichnet werden. Zu ihrer Abfaffung bot der treffliche Kommentar von Dr. Guttnecht, Adjunkt des Bundesamtes für soziale Bersicherung, höchst verdankenswertes Material und es ist ihr auch von Männern vom Fach große Anerkennung gezollt worden.

### Unfforderung

Wir erluchen diejenigen Mitalieder. welche die Nachnahme für die Beitung nicht eingeloft haben, den Betrag mit Fr. 2.62 unverzüglich der Buchdruckerei

Bühler & Werder gugufenden. ::

Die Beifungskommiffion.

### Schweizer. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Ende Mai findet unsere Generalversammlung in Zürich statt. In der nächsten Nummer werden die Traktanden veröffentlicht. Wir bitten unsere Sektionen, allfällige Vorschläge und Wünsche zu besprechen und als Antrag sormuliert uns bis 1. März zuzusenden. Um 1. Februar hatte die Präsidentin den

hohen Besuch von Frn. Dr. Dietrich aus Berlin, Ehrenvorsigender des deutschen Hebannen-vereins. Er überbrachte die Grüße unserer deutschen Kolleginnen und eine Einladung an den deutschen Sebammentag nach Wien.

Wir entbieten unfern Kolleginnen frdl. Gruße!

Für den Zentralvorstand: Frau Blattner= Befpi.

#### Gintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein ist neu eingetreten:

Settion Zürich. 362 Frau Seline Lehmann in Wädenswil-Hütten. 363 Frau Bumbacher in Hirzel.

Settion Bafel. 156 Frau Selma Grieder-Grieder in Rünenberg.

Settion St. Gallen. 224 Frau Marie Estermann in Flawil.

#### Krankenkasse.

Bekanntlich liegen die Statuten der Kranken-kasse in Bern auf dem Bundesamt für Sozial-versicherung zur Prüfung auf. Eine Anfrage derinderung zur prujung auf. Eine Anfrage hat nun ergeben, daß eine Unmenge ähnlicher Gesuche sind, so daß die Geschichte nicht so rasch geht als man erwarten durfte. Unterm 30. Januar wurde mir solgende Zusicherung gegeben: "Wit Rüchsicht auf die besondern Verhältnisse wollen wir Ihnen soweit wie Berhaltnise wonen wir zinen sowen wie wie möglich entgegenkommen und Ihnen unsern Bericht bis Ende Februar in Aussicht stellen."
Ich habe die Ueberzeugung, daß uns keine großen Schwierigkeiten gemacht werden und

wir daher in der Märznummer den Mitgliedern allen wünschbaren Ausschluß geben können, da-mit man zum vorneherein weiß, ob man den Statuten die Genehmigung erteilen kann oder nicht. Je nach dem Ausgang wird es sich ent= scheiden, ob man die Anerkennung bes Bundes verlangen will oder nicht. Der endgültige Entscheid liegt bei der Generalversammlung.

Obererlinsbach, 5. Februar 1914.

S. Büchi.

### Erfrantte Mitglieber:

Frau Frei, Gontenschwilz. Z. Sanatorium Aarau-Frau Tobler, St. Gallen. Frau Morit, Winznau, Solothurn. Fran Andisithii, Frimsen, St. Gallen. Fran Schibli, Mattwil (Thurgau). Frl. Marti, Madretsch (Bern). Fran Bettiger, Wald (Zürich).

Frau Schapbach-Beuttler, z. 3. Zieglerspital

Frau Haas-Rich, Basel

Frau Meier, Lomiswil (Solothurn) Frau Meler, Lomision (Solotyurn) Frau Schuhmacher, Hägendorf (Solothurn) Frau Künzli, Bruggen, St. Gallen. Frau Fischer, Zumikon (Zürich) Frau Helfenberger, Flawil (St. Gallen) Frau Flury, Solothurn Frau Gaster, Rüczsauschachen (Bern)

Fran Buffet, Aufgentligungen ( Fran Spahn, Schaffhausen Fran Kunz, Pieterlen (Bern) Fran Weier, Fisibach (Aargan)

#### Böchnerinnen:

Frau Leuenberger-Imhof, Iffwil (Bern) Mine. Bourgoz, Monthey (Valais) Fran Mülli, Würenlingen (Nargan) Fran Hafner-Bader, Holderbank (Solothurn) Frau Küffer-Schneeberger, Täuffelen (Bern)

#### Todesanzeige.

Wir erfüllen anbei die schmerzliche Kflicht, von dem Hinschied unserer allverehrten, hochgeschäpten Kollegin, Chrenmitglied und früherer Präsidentin der Sektion St. Gallen

#### Frau B. Artho-Kellenberg

Renntnis zu geben.
Nach längerem Leiden starb sie heute Morgen innerwartet rasch, in ihrem eben begonnenen 81. Lebensjahre.
Wir versteren in ihr eine getreue Kollegin, die trot ihres hohen Alters stets den regsten Anteil an der Fortentwicklung und dem Gedeihen unseres Bereins nahm und deren geitsiger Frische und großen Berständnis wir manchen guten Nat verdanten dursten.
Sie ruhe in Frieden! Ihr Andenken wird uns in Shren bleiben.

St. Gallen, 7. Februar 1914.

Der Borftand der Geftion St. Gallen.

### Zur gefl. Rotiz.

Folgende Mitglieder sind immer noch rückständig geblieben, das Formular ein= zufenden:

Frau Probst-Rüdi, Finsterhennen (Bern) " Howald, Mett (Bern)

Frl. Marending, Sumiswald (Bern) " Wittwer, Frauenspital Bern

Frau Zwahlen in Genf " Laubscher-Renser, Täuffelen (Bern)

"Rohrer, Kirchberg (Vern) Frl. Kropf, Unterseen (Vern)

Frau Meier-Aneubühler, Sumiswald (Bern)

Gngar=Rifli Reinhardt-Liechti, Oberburg b. Burgdorf Frl. Gofteli, Granges-Marnand

Frau Thielert, Bern frl. Rosa Trüssel, Sumiswald (Bern)

Krl. Rosa Trüffel, Sumiswald (Vern)
Frau Zoß-Schwarz, Bern
"Schmied-Germann, Abelboden (Vern)
Frl. Anna Stübi, Riggisberg (Vern)
Frau Rüfennacht, Dachsfelden (Vern)
"Wyß-Sollberger, Bern
"Bandi-Lehmann, Oberwil b. Büren
"Rütfchi, Zürich III
"Welti, Jürich III
"Landis-Bader, Wädenswil
"Flach, Keftenbach
"Schneiter, Bisiton

Schneiter, Bisiton

Huggenberger, Zürich I Égli-Meier, Zürich I Müller, Solothurn

Frl. Olga Frei, Loftorf (Solothurn) Frau Gunzinger, Solothurn Frau Arni-Hausmann, Solothurn

Schaad, Grenchen Gifiger, Grenchen Gigon-Schaad, Grenchen

Sight-Schlach, Serbengelten Kaufmann, Oberbuchsten Houber-Suter, Otten Sorg-Höufer, Schaffhausen Bolli-Tanner, Beringen

" Bolle Lanner, Gernigen " Leibacher, Hemishofen " Künzli, Schönengrund (Appenzell) " Niederöft-Zeller, Schwyz " Diethelm-Feldmann, Siebnen " Lenz-Regli, Unter-Ageri (Zug) Frl. Anna Gehrig, Amriswit (Aargan) Frau Meier

Rauber, Brugg

Manoer, Stugy Merz, Beinwil (Nargau) Heiß, Menziken (Nargau) Boßhardt, Kölliken (Nargau) Müller, Turgi (Nargau)

Frau Peterhaus, Fisibach (Aargau)

Schatmann, Aaran

Kaiser, Kaisten (Aargau) Niederer-Stähli, Arbon (Thurgau)

Baumann, Bürglen (Thurgau)

Saimann, Sürgien (Thurgau)
Sibler, Salmbach (Thurgau)
Sibler, Salmbach (Thurgau)
Schmied, Jezikon (Thurgau)
Pfifter, Wädenswil (Jürich)
Keller, Arbon (Thurgau)
Etter, Kreuzlingen (Thurgau)

Buser=Lut, Davos=Plat

Hasler-Hangartner, Luchsingen Afra-Senn, Buchs (St. Gallen)

Haufer, Engelburg (St. Gallen) Jann, Utwil (St. Gallen) Maurer, Wil (St. Gallen)

Albrecht, St. Fiden (St. Gallen) Stäubli, St. Gallen

Hausegger, Ebnat Büchsel-Bosch, Rüthy

" Sudjersold, kutth " Stocklin, Ettingen (Basel) " Jundel, Basel " Gas-Norbach, Basel " Kudin-Bogt, Lauwil " Buser, Basel Frl. Haser, Basel

Diese Mitglieder sind gebeten, das Formular unverzüglich zu senden, ausonst sie Folgen zu gewärtigen haben; wir müssen unbedingt diesen Monat Abschluß machen.

Die Rrankenkaffen=Rommiffion in Winterthur:

Die Präfidentin: Frau Wirth. Die Raffiererin: Frl. Rirchhofer."

### Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere Generalversammlung vom 29. Fanuar in Aarau war von 40 Mit-gliedern besucht. Die reichhaltige Traktandenlifte wurde in zwei Stunden erledigt. Jahres= bericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und verdankt. Bei den Vorstandswahlen hatten wir zwei Demissionen zu verzeichnen, Bize= präsidentin und Attuarin waren amtsmübe und wurden ersetzt. Unser Borstand stellt sich nun wurden erset. Unser Vorstand stellt sich nun zusammen wie solgt: Präsidentin, Frau Gloor, Narau, disherige; Vizepräsidentin, Frl. M. Schahmann, Oberhebamme, Spital Narau, neu; Kassiererin, Frau Marti-Vasler, Küttigen, disherige; Aktuarin, Frau Amsler, Suhr, neu. Als Bessisterinnen besiebten Frau Hobeli, Siftingen, Frau Keller, Brugg. Es sei unsern abtretenden Borstandsmitgliedern, Frau Maurer, Buchs, und Frau Wehrli, Siberstein, sür ihre Arbeit auch hier noch der beste Dank ausgesprochen. Die Galaktinasabrit Bern spendete uns in sehr zudorkommender Weise einen Kasse complet nebst einem kleinen Anderken bestehend aus

nebst einem kleinen Andenken bestehend aus einem Serviettenring. Es sei hiemit der Firma an diefer Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

Möge unsere Seftion im neuen Jahre blühen und gedeihen zum Wohle des schweizerischen Hebammenvereins, dies wünscht von Bergen Der Borftand.

Sektion Bajel-Stadt. In unserer Sigung vom 28. Januar, die ziemlich gut besucht war, wurden Jahresbericht und Geschäftsbericht verlesen und genehmigt. Dann wurden die Jahresbeitrage genehmigt. Dann wurden die Jahresveutrage einkassiert und nachher zu den Wahlen geschritten, da der bisherige Vorstand abtreten wollte. Er wurde aber einstimmig wieder gewählt, und nahm die Wahl, das Zutrauen bestens verdankend, wieder an. Am 5. Februar hatten wir unser Jahressesstellen wie gewöhnstellen wir unser Jahressesstellen wir kan derry lich in der Saffranzunft, wo wir von Herrn Tritschler wieder sehr gut bedient wurden. Leider glänzten viele Mitglieder durch Abwesenheit, doch waren die Anwesenden recht fröhlich und

gemütlich beieinander, wozu eine Verlosung, eine Schnitzelbank und anderes mehr nicht das Wenigste beitrugen. Es herrschte bei den Teilnehmenden nur eine Meinung, nämlich das nächste Jahr, auch trot schwacher Beteili= gung, doch wieder ein Festchen abzuhalten, da es die Kolleginnen doch immer wieder etwas näher miteinander verbindet und man sich ja nach des Jahres Mühe und Arbeit auch ein= mal ein paar vergnügte Stunden gonnen darf.

Unfere nächste Situng findet am 25. Febr. zur gewohnten Zeit im Frauenspital statt, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag.

Der Borftand.

Settion Bern. Unter zahlreicher Beteiligung hat am 10. Januar unsere Diesjährige Generalversammlung stattgefunden. Go gut befett haben wir den Sorfaal in den letten Jahren nie gesehen, gesreut hat uns vor allem, daß so zahlreiche jüngere Kolleginnen erschienen so zahlreiche jüngere Kolleginnen erschienen sind. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, auf die alle zwei Monate statt-findenden Bereinssitzungen aufmerksam zu machen, die fast immer mit wissenschaftlichen Vorträgen begleitet sind, das genaue Datum fann jeweilen in unserer "Schweizer-Hebamme" nachgesehen werden.

Herr Professor Guggisberg war auch dies Jahr fo freundlich, und mit einem wiffenschaftlichen Vortrag zu beehren. Das Thema, welches er behandelt hat, lautete: "Abnormale Wehen-tätigkeit des Uterns". Wir verdanken Herrn Brofessor seinen lehrreichen Vortrag auch an dieser Stelle aufs Beste. Wir haben reichlich Gelegensheit gehabt, unser Wissen zu bereichern und wird das Gehörte gewiß einer jeden Kollegin früher oder später in ihrer Prazis von großem Rugen sein.

Bu unferer aller Bedauern konnte unfere Präsidentin Frl. Ryp, wegen plöglicher Erfrankung eines Familienangehörigen nicht an der Versammlung teilnehmen. Der geschäftliche Teil war bald abgewickelt. Es wurden Jahres= bericht und Rechnungsbericht verlesen, der Bor= ftand wurde ebenfalls auf ein weiteres Jahr bestätigt, als Rechnungsrevisorinnen für das laufende Vereinsjahr wurden gewählt Fraulein Bieri und Fräulein Wittwer, Oberhebamme am Frauenspital.

Am Schlusse des Vortrages machte uns Herr Professor Guggisberg noch die Mitteilung, daß nun eine Kommiffion, bestehend aus Merzten aus verschiedenen Kantonsteilen eingesetzt worden sei, die noch im Laufe dieses Monats die Frage betreffend die Reorganisation der bernischen Hebammenschule des Rähern erörtern foll.\* Zu den Verhandlungen soll dann auch eine Hebamme zugezogen werden. Wir find der hohen Regierung dankbar, daß sie unser Gefuch famt Beilagen, das im letten Sahr abgefandt wurde, einer nähern Besichtigung würdigt. Wir wollen hoffen, daß der Erfolg ein guter sein werde, zur Hebung unseres Standes und Beruses; wir wollen es der betreffenden Kommission zutrauen, daß sie Mittel und Wege finden wird, diese Frage in einem für uns gunftigen Sinne zu lösen. Bei bem fteten Geburtenrudgang, wie es die Statiftiten der letten Jahre beweisen, ift es endlich Zeit, daß einer Ueberproduktion von Hebammen mit all ihren üblen Begleiterscheinungen von tompetenter Seite wirtsam entgegengetreten werde.

Der gemütliche Teil im Hotel Maulbeerbaum nahm auch dies Jahr einen fehr schönen Berlauf. Die Teilnahme am Bankett war eine rege, wie wir sie selten gesehen haben, alles mundete aber auch ausgezeichnet und nachte der Hotelleitung alle Shre. Ein Glückwunschstelegramm, Postkarten und ein Päckhen Kakao

wurden uns durch Herrn Lehmann=Branden= berg, Kindermehlfabrik Lactogen in Bern, überreicht. Bald traten ber humor und die Fröhlichkeit in ihr Recht, Alt und Jung wiegten sich bald nach den fröhlichen Walzerweisen, da gab es feine Bergkranten, und auch benjenigen, die das Jahr hindurch etwa über ihr Gang werk klagen, hat man gar nichts angemerkt. Als gar noch eine Anzahl fröhliche Turnerinnen auf der Bildfläche erschienen, kam erst recht Leben in die Gesellschaft. Lustige Theaterstücke, Couplets und Gefang wechselten miteinander ab. Die wohltnende Melodie des Liedes "Almenrausch und Gbelweiß" von zwei Kolleginnen vorgetragen, hat unsere Gedanken und Sinne für einige Minuten der Gegenwart enthoben und uns im Geiste in die herrlichen Gefilde unserer schönen Alpenwelt entrückt. Im Fluge entschwanden die Stunden. Allen benjenigen, die in so freundlicher Weise den Abend haben verschönern helsen, sprechen wir auch hier den wärmsten Dank aus, die Bitte anschließend, dasselbe auch im nächsten Jahr zu tum. Der neue Tag war längst angebrochen, als wir vollauf befriedigt von unsern diesjährigen Fest ben Penaten zupilgerten.
Die nächste Vereinsstigung findet statt Samstag

den 7. März, nachmittags 2 Uhr im Frauen-spital. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß allfällige Anträge für die Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins am obgenannten Termin gestellt werden müssen, da solche bis spätestens Ansangs April in die Sände des Zentralvorstandes gelangen müssen. Für den Borftand:

Die Sefretärin: M. Wenger.

### Jahresrechnung der Settion Bern pro 1913.

Einnahmen.		
	Fr.	13.74
Für die Jahre 1912 bis 1913		
und 1913 bis 1914 sind ein-		
gegangen:		
Eintrittsgelder für		
Verein und Krankenkasse . Fr. 44. —		
Beiträge für die		
Granfenfasse 1741.50		
Krankenkasse . " 1741.50 Beiträge für die		
Vereinstasse " 588.—	Fr.	2373.50
Unterhaltungsgelder von zwölf		
außerordentlichen Mitgliedern	,,	62.50
Für Nachnahmemarken zurück-	"	
erhalten	,,	41.76
Zins vom Sparheft	**	58.80
erhalten	"	2419.50
8 Coupons eingelöft	"	212.50
~		¥ 100 00
Total -		5182.30
Total - Ausgaben.		5182,30
Total Ausgaben.		5182,30
Total		5182,30
Total Ausgaben. Für die Fahre 1912 bis 1913 und 1913 bis 1914 sind in die Zentraskasse eingeschickt		5182,30
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 bis 1913 und 1913 bis 1914 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden:		5182,30
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 bis 1913 und 1913 bis 1914 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für		5182,30
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 bis 1913 und 1913 bis 1914 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Verein und		5182,30
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Berein und Krankenkasse. Fr. 33.—		5182,30
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentraskasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse. Fr. 33.— Beiträge für die		5182,30
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentraskasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Berein und Kransenkasse . Fr. 33.— Beiträge sür Kransenkasse . " 1741.50		5182.30
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentraskasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse. Fr. 33.— Beiträge für die	Fr.	
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentraskasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse ist die Krankenkasse ist die Krankenkasse ist die Zentraskasse ist die	Fr.	5182.30 2159.50 140.—
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 find in die Zentralkasse eingeschielt worden: Eintrittsgelder für Berein und Krankenkasse für die Krankenkasse. " 1741.50 Beiträge für die	Fr.	2159.50
Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse für die Krankenkasse sin die Zentralkasse sin die Zentralkasse sin die Zentralkasse sin die Zentralkasse sin die Un kranke Mitglieder verteilt Eratisstation dreier Vorstandse mitglieder	Fr.	2159.50 140.— 60.—
Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden: Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse ür die Krankenkasse ür die Krankenkasse ür die Zentralkasse sin die Zentralkasse ür die Zentralkasse ür die The Krankenkasse ür die Koratisikation dreier Vorstandse mitglieder Rossenberasitung an Desegierte	Fr.	2159.50 140.—
Total Ausgaben. Für die Jahre 1912 dis 1913 und 1913 dis 1914 sind in die Zentralkasse eingeschielt worden: Eintrittsgesder sür Berein und Krankenkasse sür die Krankenkasse sür die Arankenkasse. " 1741.50 Beiträge sür die Zentralkasse. " 385.— An kranke Mitglieder verteist. Eratssischands	Fr.	2159.50 140.— 60.—

Gine Rechnung bezahlt im Hotel

Für Unterhaltung und Trink-

Für Propagandablätter . . .

Maulbeerbaum .

geld im Januar

llebertrag Für Frankomarken, Porti 2c. Eine Gabe an die Säuglings- fürsorge Für 1000 Stück Bietkarten Zins vom Sparhest In die Kasse eingelegt Auslagen sür Vereinsbroschen	"""""""""""""""""""""""""""""""""""""""	2574. 15 60. 14 50. — 6. 50 58. 80 2386. — 2. —									
Total_	Fr.	5139.59									
Bilanz.											
Einnahmen pro 1913 Ausgaben pro 1913		5182.30 $5139.59$									
Baar Restbestand		42.71									
Vermögensbeftand am 31. Dez	embe	r 1913.									
Aftiv-Saldo	Fr.	$42.71 \\ 1297.15$									
Hypothekarkasse	".										
schweizerischen Volksbank	"	3000. —									
Summa	Fr.	6339.86									
Vermögensbestand am 31. De- zember 1912	,,	6285.59									
Vermögensvermehrung	Fr.	54.27									

El. Blindenbacher.

Settion St. Gallen. Sehr gut besucht war unsere Hauptversammlung vom 26. Januar, waren doch schon zu den Verhandlungen 33 Kolleginnen versammelt, während noch verschiedene erst zum zweiten, dem gemütlichen Teil erschienen.

Die Traftanden waren ziemlich rasch ab= gewickelt: Protokoll, Jahres- und Kaffenbericht genehmigt und der Borftand, da man mit ihm zufrieden zu sein scheint, aufs Reue wieder gewählt und bestätigt. Go wollen wir denn in Gottes Ramen weiter wirken und amten und unser Möglichstes tun, die Interessen des Vereins zu wahren und zu fördern und uns so des ehrenden Vertrauens unserer Kolleginnen würdig

Roch wurden Formulare samt Checks des Blindenheims verteilt und können solche in Bukunft bei unterzeichneter Bräfibentin bezogen werden, welche jeweilen eine Anzahl solcher zu

unsern Situngen mitbringen wird. Um drei Uhr begann unsere fröhliche Unterhaltung. Unfere eingeladenen Gafte ftellten fich zahlreich ein und bei flotter Musit, Tang und Spiel verfloffen die Stunden bis Mitternacht nur allzu rasch.

So etliche tangluftige Barchen hatten's auch noch länger ausgehalten, wenn nicht glücklicherweise die Polizeistunde Halt gebrien. Nächstes Jahr wieder, sieß es allenthalben, und für diese Jahr Schluß, sagte die Präsidentin. Herzlichen Dank allen denen, die durch ihr

Mitwirken zu so vergnügten Stunden halfen, fie haben fleißig gelernt und geübt und durch ihr Theaterspiel den Anwesenden viel Freude gemacht.

Unsere nächste Versammlung findet in der zweiten Hälfte März statt, wenn irgend möglich mit ärztlichem Vortrag. Das genaue Datum wird in der Märznummer befannt gegeben.

Für den Borftand:

Die Präfidentin: S. Süttenmofer.

Settion Thurgan. Unfere Hauptversammlung in Weinfelden war von 33 Mitgliedern besucht. Der Borstand hätte freilich mehr erwartet in Anbetracht des angesagten Vortrages von Herrn Dr. Schiltknecht. Wir freuten uns schon lange, wieder etwas lehrreiches aus dem Munde des geehrten Berrn Dottor zu hören. Berschiedene Unsichten über Nabelbehandlung als 1. Thema, und das 2. Thema: Ueber Händereinigung für das gesammte Bolkswohl resp. für uns Bebammen die Desinfektion der Sande.

91. -

53.35

Uebertrag Fr. 2574. 15

4.25

<sup>\*</sup> Die Sigung hat unter Borfit bes herrn Professor Guggisberg am 28. Januar im Frauenspital statt-gesunden. Der Borstand hat den Berhandlungen bei-wohnen dürsen. Röheres werden unser Mitglieder an der nächsten Bereinssigung zu hören bekommen.

Ueber Nabelbehandlung hörten wir verschiedene Meinungen, so 3. B. von der Oberhebamme in Zürich las uns Herr Dr. einen Brief vor, in welchem lautete, daß in der Zürcher-Alinik der Nabel mit Alkohol abgetupft, dann mit fteriler Gaze eingewickelt wird, ein Nabelpflafter mit Deffnung in der Mitte darübergelegt, damit etwaiger Fluß nach außen abfließen kann. Gine andere Ansicht eines Professors in Deutschland war, ein reines Leinwandläppchen mit einer 4 Finger breiten Nabelbinde um den Leib zu binden; lettere Unsicht wird für uns Hebammen die Beste sein. Ich führe hier nur einen kleinen Teil an von allem Guten, das uns Herr Dr. Schiltknecht brachte.

Wir danken bem geehrten Berr Doktor für feine Muhe und Arbeit auf's Beste.

Unsere Traktanden waren bald abgewickelt. Der Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und gutgeheißen. Unser letzes Bereinssjahr ist ziemlich ruhig verlaufen. Neuerungen hat es keine gegeben. Außer der Hauptwersfammlung hielten wir noch 2 Versammlungen ammlung gielten wir noch 2 Verjammlungen ab, eine mit ärztlichem Vortrag. Unsere Mitsgliederzahl beträgt 60, ausgetreten sind 2, gestorben ist eine. Neu eingetreten sind 2. Es wurde beschlossen, neue Statuten drucken zu lassen, damit auch Passwirtzlieder in den Verein ausgenommen werden können. Vis dasskir kat im Schafficker in Inchafficker in Schafficker in Schaf

hin hat eine Kollegin schon 6 Damen in den Berein als Baffivmitglieder aufgenommen und find fie und alle herzlich willkommen.

Für eine franke Rollegin wurde eine Rollekte veranftaltet, um ihr eine fleine Frende gu be-

Die nächste Versammlung wird Ende April in Affeltrangen stattfinden, worüber später berichtet wird.

Ein guter Kaffee stärfte unsern Magen noch zum Schluße.

Im Namen des Borftandes: Die Attuarin: F. Schläpfer.

Settion Winterthur. Unfere Generalversamm= lung war außerordentlich gut besucht. Wir hatten die Freude, Frau Denzler aus der Sektion Zürich bei uns zu begrüßen.

Die Präsidentin begrüßte die Versammlung in furzen Worten und verlas bann ben Jahresbericht, der uns befriedigt ins vergangene Jahr zurücklicken ließ. Auch der Rechnungsbericht unserer Kassiererin lautete günstig, und es sei ihr an dieser Stelle sür ihre gewissenhafte Arbeit bestens gedankt mit dem Wunsche, daß sie unsere Kasse noch viele Jahre treu verwalten wolle. Die übrigen Traftanden fanden unter reger Diskussion eine rasche Erledigung. Als Neuerung wurde beschlossen, daß in Zukunst für Nichterscheinende keine Bußen mehr erhoben werden.

Ein gut serviertes Abendessen, das allgemein befriedigte, bildete den Schluß unseres Zusammenseins.

Die nächste Versammlung wird in der März= nummer bekannt gegeben.

Der Borftand.

Settion Zürich. Den werten Mitgliedern teile ich mit, daß unsere nächste Versammlung am 27. Februar, nachmittags 4 Uhr im Hörsaal der Frauenklinik stattsfindet. Herr In gorsum G. Schultheß wird uns einen Vortrag halten und ich bitte um zahlreiches Erscheinen. Nach dem Vortrag Verlesen und Vesprechung der schriftlichen Arbeiten und Erledigung der Bereinsangelegenheiten.

Die Aftuarin. Frau Dengler = Wyß.

### sür die Jugend

(Stiftung der schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.)

Die Stiftung "Für die Jugend" teilt mit, daß ber Berkauf von Marken und Karten im Dezember 1913 nach Abzug des Frankatur= wertes 225,000 Fr. ergeben hat.

Allen Mitarbeitern und Gebern herzlichen Dank! Der Stiftungerat.

Bentralftelle des ichweizerischen Blindenwesens Langgaffe-St. Gallen.

#### Geburtsfartenertrag für Blinde im Januar 1914.

Wir verdanken der gütigen Zuweisung der Hebammen aus dem Kanton

2	Mahen	im	Betrage	non	Fr.	5. —
7					-	14. —
8	"	. "		"		46. —
1	,,	,,	"	"	,,	5
1	"	"	"	"	"	5. —
4	"	"	"	"	"	7. —
	"	11	. "	"	"	20. —
	"	"		"	"	45. —
14	"	"	"	"	"	38.50
5					Fr.	185. 50
5	"	"	"	"		<u> 191. 50</u>
	8 1 1 4 6 1 2 4 5	7	7 " " " " 1 1 " " " 1 4 " " " " 6 2 " " " " 1 4 " " " " 1 5 5 " " " "	7	7	7 " " " " " " " " 1 1 1 " " " " " " " "

gegenüber dem letzten Monat.

Möge die Liebe und das Erbarmen für die unglücklichen Mitmenschen in allen Hebammen nicht erkalten und ihr Eifer im Wohltun für andere nicht nachlassen!

Im Namen der beschenften Blinden nochmals herzlichen Dank!

> Die Zentralftelle des ichweizerischen Blindenwefens, Langgaffe=St. Gallen.

P. S. Wir bitten, die nötigen Drucksachen mmer nachzubestellen.

### Scotts Emulsion ist ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Mutter und Kind!

Mabrend ber Schwangerichaft, im Bochenbett und beim Stillen unterftütt der ftandige Gebrauch von Scotts Emulfion die Ernährung des durch ben vermehrten Stoffverbrauch größere Rahrmengen erfordernden Körpers in nachhaltiger Weife.



Rur echt mit biefer Marte bem Fischer — bem Garantie-zeichen bes Scottschen Ber-

Sontte Emulfion bemahrt die merbende Mutter bor Erichöpfung, erhalt bie Stillende bei Rraften und regem Appetit und führt ihrem Rorper in ber befommlichften Form die für das Wohlbefinden von Mutter und Rind erforderlichen Beftandteile gu.

Scott's Emulfion erfrent fich in Arztetreifen einer ftandig machjenten Beliebtheit

Bu Berfuchezweden liefern wir Sebammen gerne 1 große Brobeflaiche umfonft und postfrei. Bir bitten, bei beren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Rauflich in } und & Flafchen gu Fr. 5 .- und Fr. 2.50.

Scott & Bowne, Limited, Bürich III.



# .eibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt umschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften

Frau Lina Wohler, Nachfolgerin von Basel 2 Leonhardsgraben 2

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



#### Bur Berhütung des Renchhuftens.

Der Reuchhusten ift bekanntlich eine vor= wiegend die Kinderwelt heimsuchende, in schweren Fällen höchst widerwärtige und langwierige Krantheit, die man um so mehr zu verhüten trachten muß, als sie der Behandlung große Schwierigkeiten entgegensetzt. Zur Bekämpfung dieses Uebels sind folgende Winke für das Bublifum beachtenswert :

Es ift wiederholt konftatiert worden, daß an Reuchhusten leidende Kinder, welche man wegen dieser Krankheit aus der Stadt aufs Land verfette, die Ursache einer Berbreitung der Seuche in den betreffenden Dörfern und Weilern murden. Die Aufnahme folder Kinder in auf dem Lande wohnende Familien kann wohl nicht verboten werden, aber sie sollte nicht in Haushaltungen geschehen, welche selbst Kinder haben, da diese sonst der Gefahr der Ansteckung ausgesetzt sind. Es muß auch verlangt werden, daß Stadt-Aerzte, welche an Keuchhusten er-krankte Kinder aufs Land schicken und Familien, welche solche aufnehmen, hievon der betreffenden Ortsgesundheitskommission Anzeige erstatten, damit dieselbe diejenigen schützenden Maßregeln (Isolierung der Kranken, Berbot des Betretens der öffentlichen Spielpläte, Ueberwachung der Rinder bei ihren Ausgängen) anordnen fann, welche geeignet erscheinen, eine seuchenhafte Ausbreitung der Krantheit zu hindern.

Leider herrscht gerade dem Reuchhusten gegen= übet noch eine bedauerliche Gleichgültigkeit im Volke. Da beim Bublikum die Ansicht versbreitet ist, man könne gegen die Krankheit doch nichts machen, so wird auch auf deren Borbeugung wenig geschaut. Und doch liegt hierin der Schwerpunkt der ganzen Keuchhustenbes kämpfung. Diese muß überhaupt noch weit ernster betrieben werden, sowohl angesichts der Lebensgefahren, welche die Seuche schon über jo viele Kinder gebracht hat und beständig bringt, als auch der großen Uebelstände wegen, denen ganze Familien unterliegen, wenn sich der höchst unangenehme Gast bei mehreren, oft jogar bei allen jugendlichen Individuen der Haushaltung eingenistet hat.

Der Renchhuften ift ein Leiden, das in der Ertrantungshäufigkeit der Rinder einen recht namhaften Prozentsat ausmacht, aber auch die Sterblichkeit unter den Reuchhuftenpatienten erweist sich als nicht unbedeutend. Namentlich ist es die lettere Ersahrung, welche gewisse Eltern mit ihrem oft unbegreislichem Stumpf= finn nicht genug beherzigen können. Die Sta-tiftik über die Berbreitung einer Reuchhuftenepidemie ist leider deshalb sehr unzuverlässig, weil auch heute noch ein verhältnismäßig großer Teil der Erkrankungen, auch wo Anzeigepflicht eriftiert, nicht zur Renntnis der Gefundheitsbehörden gelangt. Gene Familien, welche den Reuchhuften ihrer Kinder ohne Doktor gehen laffen, wie es Gott gefällt, fummern fich auch um die Anzeige der Fälle gar nicht. Die Ortsgesundheitskommissionen, die legitimen Bächter über den öffentlichen Gesundheitszustand namentlich auch mit Bezug auf sogenannte "erbliche" (b. h. ansteckende) Krantheiten, entwickeln nicht felten einen viel zu geringen Eifer in der Erhebung und Führung einer möglichst ge-nauen Statistit über die Verbreitung der genannten Rinderkrantheit in der Gemeinde, welche sogar noch unter gar verschiedenen populären Namen fursiert. Man hat ja wohl viele zahlenmäßige Zusammenstellungen über Keuchhustenumgänge je nach Zeiten und Orten, aber sie stehen samt und sonders unter der Wirklichkeit des Vorkommens der Seuche. Basel verzeichnete z. B. für 5 Jahre im ganzen 1152 Reuchhustenkinder; davon starben 93! Das liefert nur ein Beispiel für die angebliche Harm= lofigkeit des Uebels. Die Sterblichkeitsgröße

einer Epidemie desselben unterliegt ja freilich großen Schwankungen und hängt hauptsächlich von dem Charafter der jeweiligen Seuche, vom Alter der befallenen Kinder und von der Art ihrer Pflege, speziell von der Beschaffenheit der Wohnung, ab. Im Durchschnitt ist sie zu etwa 4—5% berechnet worden. Von den im 3m Durchschnitt ift fie gu ersten Lebensjahr Erfrankten unterliegen aber Die garten Säuglinge find im Mittel 150/o. also durch Reuchhusten in ihrem Leben am meiften gefährbet.

("Schweiz. Blätter für Gefundheitspflege.")

#### Schlagfluß.

Früher bezeichnete man mit dem Namen Schlagfluß jede plötlich eintretende Lähmung eines Körperteils ober eines lebenswichtigen Organes und unterschied Lungenschlag, Herzschlag usw. Sett jedoch meint man meist, wenn man von einem Schlaganfall spricht, eine Außertätigkeitsetzung der Gehirnfunktionen und zwar meift nur eines Teiles derfelben.

Manchmal gehen dem Schlagfluß merkliche nzeichen voraus. Stunden- oder tagelang Anzeichen voraus. Stunden- oder tagelang vorher können sich Kopfschmerzen, Schwindel und Benommensein, Atemnot und bergl. be-merkbar machen. Oft aber wird ein Mensch ohne jegliche Vorboten von einem Schlaganfall betroffen. Die betreffende Person fällt plöglich infolge völliger Bewußtlosigfeit um und vermag sich auch meist nach Wiedereinstellen des Bewußteins nicht wieder selbständig zu ersheben oder zu bewegen. Die Gliedmaßen sind gelähmt, meist einseitig. Häufig hat der Patient die Sprache und auf der gelähmten Seite Gesicht, Gehör und Gefühl ganzlich verloren. Manchmal find auch die Gliedmaßen wie die Sinneswertzeuge (Auge, Bunge) der betreffenden Seite unnatürlich verzerrt. Das Gesicht



ist natürlich die Muttermilch. Wo diese aber fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden :-: kann, da leistet das :-:

### seit mehr als 40 Jahren

als vorzüglich bekannte und tausend-:-; fach bewährte :-.

ausgezeichnete Dienste. Von sehr vielen

### Schweizer-Hebammen u. Arzten

wird es als feines und bekömmliches :-: Nährmittel bestens empfohlen. :-: Bei knochenschwachen Kindern, sowie selbst bei sehr schweren Verdauungs-störungen werden mit diesem alten, erprobten Mittel vorzügliche Erfahrungen gemacht.

832

Musterdosen versenden auf Verlangen gratis und franko H. Epprecht & Cie., Murten. Dr. Stern's

## Infantibus-Brusthütchen

### Ermöglichung des Stillens

kaum fassbar kleinen oder trichterförmig eingezogenen oder überempfindlichen Warzen oder wunder Brust.

> = Saugt sich automatisch fest. = Schont die Form der Brust und Warze.

# Milchpumpe Primissima

Erleichtert die vollständige und schmerzlose Entnahme der Milch aus der Brust. Die Milch fliesst direkt ins Glas, ohne schwer zu reinigende Schläuche zu passieren. Das Kind trinkt die Milch direkt aus dem Auffangglas. :-: 8023

Zu beziehen zu Vorzugspreisen durch

### Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Davos St. Gallen Genf Zürich Basel Freiestr.15 Platzu. Dorf Marktg. 11 Corraterie 16 Uraniastr. 11

erscheint in den meisten Fällen blaurot und gedunsen.

Die Ursache eines Schlaganfalles wird fast jedesmal durch einen mehr oder weniger starken Bluterguß im Gehirn gegeben. Dabei ift es für den Laien interessant, zu wissen, daß dei einseitigen Lähmungen immer die entgegen-gestebte Seite des Gehirns von dem Blutergusse getrossen wurde. Diese Erscheinung hat ihren Grund darin, daß sich die vom Gehirn ausgehenden Nerven im Rückenmark kreuzen. Ist der Bluterguß ein hestiger, so tritt insolge der dadurch stattsindenden Verreißung der Hindlich der Lod ein. Bar nur wenig Blut—aus einem der seinsten Aederchen stammend—ausgetreten. so ist eine Bestung möalich.

ausgetreten, so ift eine Heilung möglich. Richt immer muß eine Blutung im Gehirn die dierekte Ursache zum Schlagkluß sein. Plöyliche Berstopfung einer der seinen Gehirnarterien durch ein sortgeschleubertes Blutpfröhichen, fortgesetzer Druck einer Hirngeschwalft u. a. können ebensalls,

wenn auch seltener, zum Schlaganfalle sühren. Eine der weitaus häufigsten Ursachen der Gehirnblutung ist die Entartung der Arterien, wie sie die dielen alten Leuten mehr oder weniger anzutressen ist. Aber auch jüngere Ledensalter bleiben leider nicht immer von dieser Regeswidigkeit verschont. Durch unzwecknäßige Ledensweise, schlechte Diät, reichlichen Uscholgenuß usw. kommt es entweder zur Berkaltung der Abern, d. h. ihrer Wandungen (Arteriossterose), oder zu setzteuer Entartung. Beide Erkankungen bedingen ein Brüchigwerden der Abervankungen bedingen ein Brüchigwerden der Abervankungen bes Gehirns sort, so bersten auch ihre Wände leicht, besonders dann, wenn der Blutdruck im Gehirn einmal größer wird, als unter normalen Verhältnissen. Daher die Hänfigkeit der Schlaganfalle nach seelischen Erzengungen, Alfoholgenuß oder größeren förperslichen Anstrengungen.

Da die Entartung der Arterien nie behoben

werden kann (bekanntlich führt eine genau nach naturgemäßen Grundsäßen durchgeführte Behandlung im günstigsten Falle dazu, einen Fortschritt des Leidens zu verhindern) so wieders bott sich meist ein Schlaganziall häusig schon nach wenigen Stunden oder Tagen, manchmal auch erst nach Jahren.

In den meisten Fällen werden vom Schlagfluß Personen besallen, die über 50 Jahre alt
find, und zwar mehr Männer als Frauen.
Herzfrankheiten und Störungen im Bluttreislause disponieren zum Schlagansall. Gesährbet
find alle diezenigen Personen, die sich durch
ein ungeregeltes, ausschweisendes Leben, reichlichen Alkoholgenuß usw. ihre Gesundheit zerrütteten. Fettleibige Personen neigen mehr
zum Schlagfiuß als magere Personen, und mit
Gicht und Rheumatismus behaftete Patienten
ind häusig ebenso gesährdet, wie Menschen,
denen übermäßige, körperliche Anstrengung ober
Gemütsafsektionen das Blut oft natürlich in
Wallung bringen.

Auch direkte Strahlung der Sonne auf den Kopf kann solch übermäßigen Blutandrang nach dem Kopfe herbeiführen, daß Schlaglähmung eintritt (Sonnenstich).

Die Folgen eines Schlaganfalles kann kein Arzt durch seine Mittel beseitigen, und wir haben hier das treffendste Mittel einer Selbstsbeitung, einer Naturheitung, soweit eine Heilung überhaupt möglich ist. War wenig Blut aus aus einem gedorstenen Aederchen ins Gehirn getreten, so kann es mit der Zeit ausgesogen werden, womit jedoch nicht in allen Fällen eine völlige Beseitigung der Schlaglähmung versunden ist. Hatte die Zerstörung (Zerreißung und Luetschung) der Hirnfung augenommen, so treten, falls der Kranke nicht schon vorher stard, Veränderungen ein, die zur Gehirnentzündung oder auch zur sogenannten Gehirnerweichung führen, deren Folge oft ein langes, schweres Siechtum und endlich der Tod ist.

Die Behandlung eines am Schlaganfall Erstrankten kann sich vorderhand nur darauf beschränken, ihm einige mögliche Erleichterung zu verschaffen und den Eintritt eines neuen Schlaganfalles zu verhindern oder zu erschweren. Man hebe den Patienten auf ein Lager in einem kühlen Raume und befreie ihn von allen beengendenden Rleidungsftücken. Da der Ropf durch Blutandrang leidet, lagere man ihn höher als den übrigen Körper. Aus gleichem Grunde juche man das Blut aus dem Kopfe abzuleiten durch heiße, feuchte Einwicklungen der Füße und Unterschenkel. Dieselbe Wirkung haben auch falte Bleibeklistiere. Den Kopf bedecke wan mit kühlenden Aufschlägen. Eine derartige Behandlung wird die nach jedem Schlaganfalle eintretende Entzündung im Gehirn nach Mög= lichkeit lindern. Die weitere Behandlung über= laffe man dem Sachverftandigen, dem Arzte, ber durch Anordnung peinlichster Ruhe für Körper und Geist des Kranken, später durch Maffage der gelähmten Gliedmaßen, Galvanisieren, Baber usw. dem natürlichen Beilungsprozeß nach Kräften unterstüten wird.

Leichter als Krankheiten heilen ist es aber, Krankheiten zu verhüten. So auch hier! Man bemühe sich, das so häufig auftretende Leiden des Alters, die Aberverkalkung, zu vermeiden doder doch wenigkens ihren Eintritt so lange wie möglich hinauszuschieben. Das geschieht durch einen naturgemäßen und mäßigen Ledensmandel, mäßig im Genuß alkoholischer Getränke, mäßig aber auch im Genuß nervenreizender Bergmügungen und mößig in Nussührung anstrengender körperlicher und geistiger Arbeiten. Leute, die start gedaut sind und die an Blutandrang nach dem Kopse leiden, sollten doppelt vorsichtig sein und besonders die großer Hieder deberanktrengung enthalten, sich aber auch der Erregungen seitsgeher Katur hüten. ("Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege.")

### Unsere Bwillingsgallerie.

Die Zwillingsknaben Willi und Kurt L. aus Bredow waren zu der Zeit, als sie photographiert wurden, vier Monate alt.

Es ift zu sehen, daß sie außerordentlich gut entwickelt und wohl genährt sind. Ihr Gewicht ist zu dieser Zeit auch schon etwas höher, als das Durchschnittsgewicht gleichaltriger Einzelkinder. Bei der Geburt am 15. Juni wog jeder Knabe etwas über G Psund; bereits nach 4 Monaten war das Unsangsgewicht verdoppelt. Der Appetit der Kinder war stets trefslich; ihr Nahrungsbedürsnis entsprechend groß.



Willi und Aurt 2. ans Bredow.

Die Mutter war in der Lage, voll selbst zu stillen; sie fühlte sich dabei gesund und freut sich über das Gedeihen ihrer beiden Knaben; sie weiß, daß sie den Ersolg dem Malztropon zu danken hat, das sie von Anfang an nahm.

		Gewicht der Rinder:													
15.	Juni						6	Pfd.	250	gr.	6	Pjb.	125	ar.	
	Juni						6	,,	250	,,	6	,,	250		
	Juni						6	,,	325	,,	7	,,		,,	
	Juli						7	,,	250	,,	8	,,	_	,, :	
	Juli						8	,,	-	,,	8	11	125	,,	
26.	Auguf	t					9	,,	250	,,	9	,,	325		
	Ottobe						12	"	-	,,	12	,,	250	. 3	
14.	Oftobe	r					12		125		13		_	"	



HELLIN 17 MUNSTERHOF ZURICH MUNSTERHOF 17 Th! Russenberger | Sanitätsgeschäft Artikelz. Ausübung der Artikelz Wöchnerinnen Hebammen - Praxis und Kinder-Pflege in möglichst guten Qualitäten zu möglichst billigen Preisen und zu möglichst billigen Preisen guten Qualitäten 35jährige Erfahrung Hebammen-Rabatt 731 0000 C ord cri Gegründet 1886

Don zahlreichen Kapazitäten der Beilkunde und Caufenden von Uerzten empfohlen.

Im Gebrauche der größten Hospitäler bes

Leicht verdaulich, muskel und knochenbildend, die Derdanung fördernd und regelnd für Sänglinge, altere Kinder und Erwachsene.

Bervorragend bemährt bei

Brechburchfall, Darmfatarth, Diarebbe, bei mangelhaftem Grnabrungszuftande ic.

### Kindernahrung



Krankenkost

verschafft sofort Linderung und Erleichterung das Spezialmittel

DENTOGEN
Unübertroffen zur Beförderung des Zahnens und zur Verhinderung der Zahnbeschwerden. Patentamtlich geschützt. Hebammen Rabatt. 1 Schachtel Fr. 2.—

Zahnenden Kindern

In den Apotheken oder direkt von Dr. F. Sidler, Willisau 805

"Aufeke" in der Krankenernährung: "Kufeke" ist ein nentrales, leicht lösliches Nährmittel, welches der noch unentwickelte Magen der Sänglings leicht verdanen kann, und das daher auch vom geschwächen Nagen Erwachsener recht gut vertragen wird. "Kufeke" eignet sich infolge seines indisserenten Geschmackes als Jusah zu jeder Suppe, anserdenn als Morgen, Mittag und Albendgertauf mit Milch, Ei, Kakao zc., statt Kasse oder Tee, besitzt also den großen Dorzug einer Aupassungsmöglichkeit an die Geschmacksichtung des Batienten und bietet somit eine wesentliche Bereicherung der Krankenfost Erwachsener.

Aerztliche Literatur und Proben gratis und franko. — R. Aufeke, Bergedorf-Hamburg und Wien III.

Generalvertreter für die Schweig: Bubedi & Dolder, Bafel IV, Immengaffe 9.

#### Wirfung der fünftlichen Lichtquellen auf die Angen.

In der Zeitschrift "Hygiene" hat Oberinge-nieur Ludewig den Einfluß künstlicher Licht-quellen auf die Augen besprochen. Als phisiologische Wirkung berselben kann zunächst die Blendung in Frage kommen, d. h. berjenige Bustand, in welchem der eindringende Lichtstrom eine bestimmte Grenze der Helligkeit überschreitet, an die sich das Auge nicht mehr gewöhnen kann. Die Blendung, die alle künstlichen Lichtsquellen in gleichem Maße besitzen, spielt aber nur eine untergeordnete Rolle. Sie kann am nur eine untergeordnete Kolle. Sie kann am ehesten bei der elektrichen Beleuchtung durch die sogen. indirekte Beseuchtung oder die Verwendung mattierter Glühbirnen vermieden werden, die zweckmäßig in großer Höhe, am besten als Deckenbeseuchtung in geringer Kerzenstärke, dasür aber in größerer Jahl über die ganze Zimmerdeck verteilt werden. Ein weiterer Rachteil der künstlichen Lichtquellen ist die Austrachten der ultregutzer aber Mössenskrelier ftrahlung der ultrarvten oder Wärmestrahlen, sowie der ultravioletten oder chemisch wirkenden Strahlen. Zahllose Untersuchungen, besonders die von Schanz und Stockhausen, haben ergeben, daß die für das Auge unsichtbaren ultravioletten Strahsen bei längerer Dauer schädisgende Wirkungen auf das Auge ausüben, die zu Augenentzundungen führen können. Diefer Ansicht steht allerdings die von anderer Seite aufgestellte Behauptung entgegen, daß das Tages-licht viel mehr ultraviolette Strahlen enthält, als das Licht der Bogenlampen, fämtlicher elek-

trifcher Glühlampen und des Gasalühlichtes. Wenn nach dieser Feststellung dennoch den ultrarioletten Strahlen eine schädigende Wirkung auf das Auge beigemessen wird, so kann sie nur burch dirette Strahlung verursacht sein, wogegen das bei der Blendung erwähnte Aufhängen der Lichtquellen möglichst außerhalb des Gesichts freises des Beschauers oder das Mattieren der Glühlampen einen andreichenden Schutz gewährt. Also auch hier wird man dem elettrischen Licht ben Vorzug geben muffen. Was nun schließlich die ultraroten oder Bärmestrahlen betrifft, so ist nachgewiesen, daß ein 16 kerziger, offener Argand-Gasbrenner etwa die 22 sache Wärme, eine 16 kerzige Petroleumlampe und ein 60 ker= ziges Hängegaslicht jedes etwa die 12 fache Wärme und ein 45 kerziger Liliputbrenner un= gefähr die 10 fache Barme ausstrahlt als eine Metallfadenlampe von 50 Rerzen. Die elektrische Glühlampe übertrifft also alle anderdn Beleuchstungsarten weitaus. Deshalb ist auch in diesem Falle, dem gegenüber die Blendung und das Vorhandensein ultravioletter Strahlen deshalb zurücktritt, weil die ultraroten Strahlen in ber Hauptsache auf die Kopfnerven wirken, der elektrischen Beleuchtung unbedingt der Vorzug zu geben. Betrachtet man die gefamten physiologischen Ginwirkungen der künstlichen Lichtquellen, so wird man doch wohl zu dem Refultat kommen, daß fie nicht fo erheblich find, um der einen Beleuchtung vor den andern den Vorzug geben zu muffen. Biel wichtiger find die Wirkungen auf den menschlichen Organismus durch Verbrennungsprodukte, die alle flüffigen und gasförmigen Brennftoffe liefern, die dem elektrischen Licht jedoch gänzlich fehlen. Diesem Vorzug verdankt dasselbe seine Stellung als hygienisch einwandfreiste Beleuchtung.

Ueberall zu Saufe. Der Reine Safer . Ca cap Marte Beifes Bierd erfreut fich als porzügliches schweizerisches Fabrikat auch im Ausland ganz besonderer Wertschätzung. Seine trefflichen hygienischen Eigenschaften, sein Bohlgeschmack, seine Ausgiebigkeit und Breiswürdigkeit machen ihn überall beliebt. Den Frauen und Kindern ift er längst unentbehrlich geworden, und auch die Männerwelt weiß ihn als hochseines und billiges Frühftücksgetrant vollauf zu murdigen. Ber einmal Reinen Safer-Cacao Marte Beifes Bferd verwendet hat, wird ihm auf Dauer den Borzug geben, mie denn auch die Merste ihn für Kinder, Magenfrante. Genesende ze, als febr nahrhaft, leicht verdaulich und fräftigend gang besonders empsehlen. Herr Dr. M. Burthard in Basel schreibt: "Den Reinen Safer-Cacao Marte Beifes Bierd, den ich einer genauen Brobe unterworfen, finde ich von vorzüglicher Kraft. Ich habe ihn daher schon mehrfach empfohlen, und werde ihn, wo fich die Gelegenheit bietet, bekannt machen. Er ift wirklich fehr empfehlenswert, nicht nur bei Rranten, fondern ebensoviel bei Gefunden und befonders bei Rindern". Im gleichen Sinne fprechen fich viele andere Merzte aus. Um das Bublifum bor Täuschungen gu schüten, wird derselbe nie offen, sondern nur in roter Original-Backung (Baqueten und Gartons) und ftets unter Schupmarke Beiges Pferd in den Sandel gebracht. Damit ift den Räufern Bewähr für echtes Fabrifat geboten.

### Alkoholfreie Obst- und Crauben-Weine für Kranke.

Frau Dr. M. Heim, Zürich, spricht sich aus wie folgt: "Ich kann nur konstatieren, daß

alkoholfreie Obst- und Traubenweine von Meilen mir, feit fie in den Sandel gefommen find, immer und ausnahmslos vorzügliche Dienste geleiftet haben, foivohl im eigenen Saushalt, wie in der ärztlichen Pragis. Als Erfrischungs=

getränt für Gefunde, namentlich aber für Fieber= frante, sind sie mir unschätzbar. Personen mit Reigung zu Stuhlverstopfung finden in diesen Getränken ein ausgezeichnetes Mittel zur Regulierung ihrer Darmtätigkeit."

# Biomalz

besteht aus erstklassigem Malgextrakt und phosphorsauren Kalk-Nährsalzen. Es ist ein Kräftigungsmittel allerersten Ranges, das höchsten Nährwert mit größter Verdaulichkeit verbindet und Rekonvaleszenten, Blutarmen, Mervenichwachen, Magen- und Darmleiden, Bruftkranken etc. vorzügliche Dienste leiftet.

Biomalz für die zukünftige Mutter. Ganz besonders angebracht ist eine Biomalz-Kur für frauen, die den

Mutterfreuden entgegen gehen. Der im Biomalz enthaltene sterilifierte Malzegtrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel, der in dieser Periode oft Stockungen unterworfen ift. Das Glyzerophosphat speist und fräftigt unmittelbar das Aervensystem und die phosphorsauren Aahrsalze führen dem Organismus sehr nahrhafte, äußerst wertvolle Elemente zu. Das Biomalz verhütet daher jene Schwächezustände, jene Gereiztheit oder Upathie, die man vielfach als unvermeidliche Begleiterscheinungen der Schwangerschaft betrachtet, die aber nichts anderes sind, als die folgen eines schlechten Ernährungszustandes, eines geschwächten Nervenspstems. Biomalz kräftigt den Körper,

erhält ihn widerstandsfähig und bereitet so eine leichte Geburt und ein gesundes Kind vor.



Erhöhte Milchsekretion. Nach der Geburt erlaubt das Biomalz der Mutter ihre Kräfte in fürzester Zeit zurudzugewinnen, und gleichzeitig wirft es gunftig auf die Milchfefretion ein und ermöglicht ihr, bei ihrem Kinde die fo mertvolle Brufternährung durchzuführen.

Biomalz kann ohne jegliche Zubereitung genoffen werden, fo wie es aus der Buchfe fommt. Doch fann man es auch zusammen mit Mild, Cacao, Cee, Kaffee, Suppen oder dergleichen nehmen. Es schmeckt felbst vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Betränken einen feinen, äußerst aromatischen Beigeschmad.

Biomalz ist zum Preise von nur fr. 1. 60 und fr. 2. 90 die Dose in allen Apotheken und Droguerien fäuflich. Wo nicht erhältlich, wende man fich an die unterzeichnete fabrit, die die nächste Bezugsquelle nachweist und auf Wunsch ausführliche Broschüre kostenlos

Schweiz. Kindermehlfabrik, Diatet. Abteilung Biomaly, in Bern.

# ie Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Inhalt. Ueber die Entwicklung und die Mißbildungen der Gebärmutter und der Scheide. — Besprechungen. — Aufgrederung. — Schweizerischer Sebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — Todesanzeige. — Zur gest. Notiz. — Vereinsnachrichten: Setkionen Nargau, Basel-Stadt, Bern, St. Gallen, Thurgau, Binterthur, Zürich. — Zür die Jugend. — Geburtskartenertrag für Blinde im Januar 1914. — Zur Berhütung des Keuchhustenst. — Schlagsluß. — Wirkungen der künstlichen Lichtquellen auf die Augen. — Anzeigen.

# Die Verminderung der Säuglingssterblichkeit

wird in erster Linie dadurch erreicht, dass man die natürliche Brusternährung fördert.



ist keine künstliche "Säuglingsnahrung", sondern verhilft den Säuglingen zur

### Brusternährung.

Klinische Versuche haben unzweifelhaft ergeben, dass sogar die Säuglinge unterernährter Mütter prächtig gediehen, nachdem diese Mütter regelmässig OVOMALTINE zu sich nahmen.

Gratismuster an Hebammen durch die

Fabrik diätetischer Malzpräparate

### Dr. A. WANDER A.-G., BERN (Schweiz)

Büchsen zu 250 Gramm Fr. I. 75, zu 500 Gramm Fr. 3. 25 in allen Apotheken.



Das Kindermehl

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber :-: wesentlich billiger.

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen

### Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST

BERN, Amthausgasse 20. — Telephon 2676. Empfiehlt den werten Hebammen hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummiunterlagen, sowie sämtliche Wochenbettartikel in reicher Aus-Achtungsvoll Obiger. 810



Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundseln der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen.—

Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürich.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc

### Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).
Yon zahlreichen medizinischen Autoritäten des In-

von zantreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als eintgehes Abilihemittle swirkt es in kleiner Doeie

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 821
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

### Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

#### Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

Eines der besten und wertvollsten. von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das

Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder ist

### Gaudards Kindersalbe.

Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1. —

(für Hebammen Rabatt). Man verlange Gratismuster!

Apotheke Gaudard, Bern, Mattenhof.

(in Pulver- und Tablettenform)

Wohlschmeckend - Leicht verdaulich -

Seit über 25 Jahren klinisch erprobtes und praktisch bewährtes Nährmittel, welches in einer Reihe von

Frauenkliniken, Gebäranstalten u. Krankenhäusern

seit Langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Vor, während und nach dem Wochenbett vornehmlich empfohlen! Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

Preis der Büchse à 500 Gr. netto Inhalt Fr. 3.50. Vorrätig in den Apotheken u. Drogerien

# versehwunden

sind alle Verdauungsstörungen bei kleinen Kindern durch Gebrauch von Lactogen. Lactogen macht keine fetten Kinder, sondern bildet nur Blut und Knochen. Wenn gar nichts mehr von den Kindern ertragen wurde, so war Lactogen der Retter in der Not. Preis per Büchse für die Hebammen à 95 Rp. franko. Verkaufspreis Fr. 1.30. Muster auf Verlangen gratis.







empfehlen wir einen Zusatz von etwas "Lacpinin" (Fichtenmilch), eine die ätherischen Oele der Fichten und Edeltannen enthaltende Emulsion). Lacpinin wirkt stärkend, beruhigend und erfrischend; sein natürliches, gesundes Fichtennadel-Parfüm wird von den Kindern sehr angenehm empfunden und trägt zu ihrer Behaglichkeit im Bade bei. Lacpinin ist in Flaschen à Fr. 2. — durch Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht durch die «Wolo A.-G.,» Zürich.

Hebammen Gratisproben und Rabatt auf Originalflaschen. (OF 8500)

# Kleieextraktpräparate

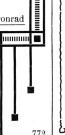
Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Echrikanten Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich.

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

(Zà 1262 g)

Telephon



PIALEN ENGELHARDS NTISEPTISCHER DIACHYLON' WUND-PUDER

Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwachsene gegen Wündsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortreflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken



während und nach der Schwangerschatt,

bei Korpulenz etc. Seit dreissig Jahren als das Beste und Zweckmässigste anerkannt, was es gibt.

Von Aerzten rühmlichst empfohlen. Zu haben in allen besseren Bandagen-und Sanitätsgeschäften.

Man verlange ausdrucklich Teufel'sches Originalfabrikat. Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen Spezialitäten, kostenlos von 818

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

Sanitätsmagazin

### Klöpfer,

11 Schwanengasse 11.

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Telephon Fabrik Ŀ.

Weitaus

## .Bernai Hafer-Kindermehl



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT BERNA" Fabrikant H. Nobs, Bern

enthält 40 % extra präpa-"Berna., rierten Hafer.

ist an leichter Verdaulichkeit "Berna, und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, "Berna., sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

### ('S Nährzucker "Soxhletzucker"

als Zusatz zur Kuhmilch seit Jahren bewährte
Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter
an in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht
durchführbar ist; auch als Krankennahrung bewährt, insbesondere hei Magen- und Darmstörungen der Säuglinge, sowie für
ältere Kinder und Erwachsene. In Dosen von ½ kg. Inhalt zu 1.50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte Liebigsuppe, in leicht dosierbarer Form, in Dosen von ½ kg. Inhalt zu 1.50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für
Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschenAufbesserung bedarf, insbesondere auch für stillende Mütter. In Dosen von
½ kg. Inhalt zu 1.80 M.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H. Pasing b. München.

die beste **Bebammen**= und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

794

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H. Pasing b. München.

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25. 852

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

### **Sterilisierte**

## Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



### Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

### Reiner Hafer-Cacao Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 **Ueberall zu haben.** 

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

# Sorgsame

geben ihren Kindern nur

#### Singers hygienischen Zwieback

erfte Handelsmarke bon unerreichter

Güte. Bestes Gebäck für Magenleidende, Kranke, Rekondaleszenten.

Merztlich vielfach verordnet. Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik. 856 b

Schweiz. Bretel- & Zwiebadfabrit Ch. Singer, Bafel. Sebammen erhalten Rabatt.

### bebammen!

Berücksichtigt diejenigen Firmen, die in der "Schweizer Bebamme" inferieren.

### Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

### Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft

Zander in Baden (Aarg.).

Sür das

### Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

### Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

#### Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc. Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

### Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Inhaber:

H. Wechlin-Tissot



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch Nestle's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestle's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

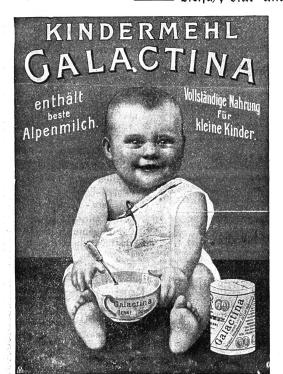
Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs-Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

sign.) Frau Gresslin.

# Galactina Kindermehlaus bester Alpenmilch



≣ §leìſch=, blut= und knochenbìldend ≡



### Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgtalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbc bei meinem <sup>1</sup>/<sub>4</sub>jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.